

Deutsche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Ar. 76. Zweite Ausgabe
Donnerstag, 14. Februar 1907.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. G. Bauhausstr.
Verantwortl. Dr. Walter Gehrmann in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14.
Telephon-Ami Vln Nr. 11499.
Druck und Verlag von Otto Zietz in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 14. Februar.

Der Hinterbliebenen-Versicherungsfonds. Der unlängst vom Bundesrat angenommene Gesetzentwurf betreffend den Hinterbliebenen-Versicherungsfonds unterstellt die Verwaltung der aus den neuen landwirtschaftlichen Böden zu erwartenden Mehreinnahmen, die für die geplante Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter ausgemittelt werden sollen, der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds und der besonderen Oberaufsicht des Reichsfiskus. Die Versicherung selbst ist spätestens für das Jahr 1910 projektiert.

Die Wagadabahn. Einer Meldung der „Morning Post“ zufolge folgte König Eduard während seines letzten Besuchs in Paris mit dem deutschen Hofstar auch die Wagadabahnfrage erörtert haben. Diese Kombination entbehrt jeder Begründung. Ebenso sind auch die Klagen gegen die auch die Andeutungen des Kaisers, daß ein Entschluß auf ein Abkommen über die Fortführung der Wagadabahn in Kürze fertig abgeschlossen werden würde. Man darf darin nichts anderes als einen hübler englischer Interessenten sehen.

Die Eisenbahnfahrkarten für die Reichstagsabgeordneten sind jetzt vom Reichstag des Innern den Inhabern ausgehändigt worden. Die Karten sind am Dienstag, also acht Tage vor der Eröffnung, in stark getrockneter, für die Zeit, in der der Reichstag in Berlin verammelt ist, auch in den Ferien zu Osnabrück und Weimar, jedoch nicht in der Zeit der Vertagung während des Sommers. Die Karten berechtigen zur Fahrt auf allen staatlichen Haupt- und Nebenbahnen, und zwar für die erste Wagenklasse. Als eine solche nicht vorhanden, jedoch besetzt, so muß die zweite oder dritte Wagenklasse benutzt werden, bestimmte Ansprüche haben den Inhaber nicht zu. Für Schlafwagen ist vorübergehender Zutritt zu geben. Express- und Luxuszüge dürfen nicht benutzt werden. Die Karten verlieren die Gültigkeit nach Ende des Sessions oder acht Tage nach dem Eintritt der Vertagung. Sie bleiben jedoch im Besitze des Inhabers auch für die nicht benutzte Zeit und sind erst im Falle des Todes, der Monatsübertragung, der Auflösung oder am Ende der Legislaturperiode abzugeben.

Im des Herrenhaus beruht ist durch Mehrheitsentscheid am 31. Januar d. J. der Übergrößerer der Stadt Halle a. S. (Gemeinderat) Wilhelm Dörlitz, auf Präsenzen dieser Stadt am 27. Mai 1906 verstorbenen Oberbürgermeisters Jüngling.

Einträge an das preussische Abgeordnetenhaus. Die Abgeordneten Pappenhof (sonst.) und Graf Spee (Zit.) haben mit Unterstützung von Mitgliedern ihrer Fraktionen zum Sendelasten den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu erlauben, 1. die Anweisung zur Ausführung der Eisenbahn-Verordnung dazu zu erweisen, daß bei der Prüfung der Anträge zu gesetzlichen Anlagen nach § 16 der Reichsgebietsverordnung außer den Bau-, Gewerbeaufsichts- und Medizinal-Beamten in gleicher Weise durch die Landwirtschaftskammern zu bezeichnende landwirtschaftliche Sachverständige beteiligt werden, sofern landwirtschaftliche Interessen durch die Entscheidung der Anlagen berührt werden; 2. einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die §§ 113, 124, 2 des Zustandigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 folgende Fassung gegeben wird: Sofern landwirtschaftliche Interessen in Betracht kommen, entscheidet der Minister für Handel und Gewerbe in Gemeinschaft mit dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Die konserervative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat folgende Interpellation eingebracht: 1. Gedient die königliche Staatsregierung bei den evangelischen Landesfürsten der Provinz an der Aufrechterhaltung der evangelischen Kirchen, mittelbare Tätigkeit nach der Richtung einzutreten zu lassen, daß durch weiteren Ausbau der Pfarrbesoldungsgefälle von 1898 und durch eine alle Landeskirchen umfassende Neuorganisation des Abuchalmschens den Geistlichen eine den Anforderungen der Zeit entsprechende Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage gewährleistet werde? 2. Gehört die sämtliche Staatsregierung dahin zu werden, daß diese Reform nach der nächsten ordentlichen Tagungen der obersten kirchlichen Vertretungen ihre firschen- und landesgesetzliche Erzielung finde, und daß wenn dies nicht tunlich, geeignete Maßnahmen ergreifen werden, um eine vorläufige Überbrückung der dringenden Bedürfnisse zu sichern?

Se. Maj. der Kaiser machte Dienstag nachmittags einen Spaziergang im Grunewald. Während des Spazierens am Dienstag nahm Se. Majestät verschiedene Meldungen entgegen. Mittwochs morgen besuchte der Kaiser den Reichstagsrat und beschäftigte dann im Kaiser Friedrich-Museum topographisch-archologische Arbeiten des Direktors Dr. Weyand und des Konservators Dr. Marcks. Am Mittwochs-Schloß hörte Se. Majestät die Berichte des Ministers des Innern und des Staatsministers und empfing, wie schon gemeldet, um 12 1/2 Uhr den Herzog Robert von Württemberg. Der Kaiser verließ den Serjag den hohen Orden vom Schwarzen Adler. Zur Frühstückstafel waren geladen Serjag Robert von Württemberg, Generaloberst v. Barby, württembergischer Militärbevollmächtigter Oberst v. Dorrer und Serjag von Wetz.

Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie man den „Leipz. N. N.“ mittelt, voraussichtlich in diesen Tagen nach Dresden kommen, um bei den Bräutigam und der Prinzessin Johanna Georg einen Gegenbesuch abzustatten. Dem Besuchen nach dürfte dieser Besuch ein die Wille Mat stattfinden, so daß bei dieser Gelegenheit ein Besuch des Kaiserpaars auf der 3. internationalen Gartenbau-Aus-

stellung wahrscheinlich sein wird. Ferner hat der Kaiser eine Einladung der Stadterhaltung von Bielefeld zur Teilnahme an der Enthüllung des Denkmals Wilhelm I. angenommen. Als Zeitpunkt ist das letzte Drittel des August in Aussicht genommen.

Der Kaiser und der Zar. Durch die Presse geht die auch von uns registrierte Meldung einer Wiener Korrespondenz, daß Kaiser Wilhelm im Sommer eine Zusammenkunft mit dem Zaren haben werde. Wie die „Magdeb. Zit.“ erzählt, ist diese Nachricht glatte Fiktion. Auf so lange Zeit hinaus pflegen die Reichspositionen des Kaisers niemals festgelegt zu werden.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin reisen heute abend zu mehrtägigem Aufenthalt nach St. Moritz.

Der Reichstag und Herr Stead. Gegenüber einem durch die Wäcker gehenden Bericht aus Stockholm, wonach Herr Stead in einem Vortrag gesagt haben soll, daß Herr Wilhelms sich gegenüber beiden Seiten geäußert habe, daß der Kaiser, alle Generale und Staatsmänner wollen den Frieden, nur nicht die Zeitungen, und daß der Reichstagler gesagt habe, er wisse ein Mittel, um im Nordbundes den Reichstagen zu sichern, und das sei die Erlaubnis, zwölf mächtige Zeitungsredaktionen zu hängen, beginnend mit dem Redakteur der „Süddeutschen Zeitung“, dem der Redakteur der „Times“ folgen würde usw., schreibt die „Süddeutsche Zeitung“, sie mache von der Ermächtigung des Hiesigen Wilhelms Gebrauch, mitzuteilen, daß er die fraglichen Behauptungen nicht getan habe. In seiner Unterredung mit Herrn Stead habe nicht der Reichstagsler behauptet, seine erwidert, fordern Herr Stead habe erwidert, daß er schon vor Jahren in London durch einen hohen Diplomaten gegenüber die Aufhängung von Redaktionen als das beste Mittel zur Wahrung des Weltfriedens empfohlen habe.

Einer, der nicht mehr mitmacht. Der katholische Pfarrer in Gohndorf (Elb.) schreibt dem Zentrum ein ehrendes Wort in sein Stammbuch:

„Der Herr...“ (Süddeutsche) nennt der „Häufiger“ diejenigen bisherigen Anhänger der Zentrumspartei, welche sich noch loyal selbständigen Anteil bewahrt haben, daß sie trotz der Parole der Straßburger Zentrumslösung den Sozialdemokraten nicht im Reichstag haben wollen. — Auf die Weisheit hin, nach schmerzlichen Empfindungen für mich persönlich einzugehen, sehe ich mich veranlaßt, folgende Erklärung zu veröffentlichen: Daß ich mit der jetzigen offiziellen Zentrumspartei nicht mehr mitmache. An der Sache lasse ich mich nicht heranziehen und auch nicht mit der Ansicht auf Befriedigung rechnen. M. Reichardt.

Schon in der Wahlbewegung haben sich einzelne katholische Pfarrer geweigert, die Zentrumspolitik mitzumachen. Sogarliche macht das Auftreten der Bischöfe gegen die Parteileitung in Bayern auch weiteren Geistlichen Mut zu ähnlichen Entschlüssen.

Der Zentrumsabgeordnete Erzberger sucht Stoff zu neuen Skandalen. Er ridet in der „Germania“ an seine Parteifreunde die Bitte, ihm genauere Unterlagen über alle im Wahlkampf vorgekommenen Schmähungen und Beschimpfungen des Zentrums, besonders des Reichstags, zu den deutschen Staatsbürgern zuzustellen, da er diesen Stoff sammeln und sichten will. Erzberger würde klüger handeln, wenn er sich nicht gar zu sehr in den Vordergrund drängte. Nicht die regierungsfreundlichen Parteien sind es, welche eine intensive Verleumdung aller Vorgänge beim letzten Wahlkampf zu scheuen haben; das Gleiche kann man vom Zentrum nicht sagen, ein Erkenntnis, die in den Reihen des Zentrums selbst aufzuklären beginnt. Der Zentrumsabgeordnete Lender (s. h. badischer Wahlkreis, Achern) äußert sich nach einer Mitteilung der „Bad. Landeszeitung“ sehr unangenehm über die heberische Manier Erzbergers, den nach seiner Meinung das Zentrum von seinen Wählern abblenden sollte.

Pöplan vor Gericht. Vor der dritten Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin fand am Mittwoch die Verhandlung gegen den früheren Geheimen Sekretärs-Assistenten in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Oscar Pöplan, statt. Wegen unehrenhaften Aussehens als Zeuge wird Pöplan zu Geldstrafe von 100 M. verurteilt und dem courtuell eingehenden Hofen verurteilt. Der Zeuge Geheimrat expedierender Sekretär Schneider befindet sich in der Heilanstalt Eberswalde und soll heute kommissarisch benannt werden. Deshalb ist am Donnerstag keine Verhandlung. Der Strafgerichtspräsident beschuldigt den Angeklagten, die Verurteilung eingeleitet zu haben durch unwürdige Mitteilung von amtlichen Schriftstücken an Abgeordnete und andere Personen. Der Angeklagte bestreitet die Nichtigkeit der Anzeige; diese hätte sich lediglich auf Vermutungen. Die in Frage stehenden Urkunden habe er nicht vermög seines Amtes erhalten. Die Charakterisierung seiner Angaben durch den Senat müsse er als unzutreffend zurückweisen. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß er mehrfach und zuletzt mit der höchsten zulässigen Strafe in der Höhe des monatlichen Dienst-einkommens disziplinarisch bestraft worden sei und jede Rücksicht auf die Disziplin außer Acht gelassen habe und andererseits ein Gutachten des Senatsrates Dr. Frankeus veröffentlicht habe. Ende 1902 sei Pöplan fertig geworden. Der Kreisrat habe ihn wegen forderlicher und geistiger Schwäche für dienstunfähig erklärt. Darauf sei die Zwangsabsperrung gegen ihn eingeleitet, aber nicht durchgeführt worden. Am 2. Februar 1905 ist das Disziplinverfahren auf Dienstentlassung eingeleitet und die Suspension vom Amte verfügt worden. Am 28. September 1905 erklärte die Disziplinermittel zu Potsdam auf Dienstentlassung. Wegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Diese verwarf der Disziplinrat auf Zeugnis mit der Maßgabe, daß dem Angeklagten ein Teil der Wählerverschiebung befallen wurde. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß er be-

schuldig wurde, widerrechtlich mitgeteilt zu haben: ein Gutachten des Geheimrats Dr. Frankeus aus dem Kolonialsenats Personalakt und aus dem Hauptmann Kamenbergischen Personalakt, ein Schreiben des Oberkommandos der Schutztruppen vom 2. Januar 1900 und des Militärkommandos vom 24. Januar 1904 betreffend eine Beschwerde über den Landeskommandant Frankeus nicht den hierauf ergangenen Verfügungen aus den Personalakten. Der Angeklagte bemerkt, er habe das Gutachten von Frankeus an dem zugewandten bekommen. Die Akten der Kolonialabteilung seien nicht immer als geheim bezeichnet gewesen. Er habe das Aktenmaterial von dem bisherigen Sekretär Hofmanns geerbt.

Der Angeklagte gibt zu, das frankische Gutachten in Abschrift dem Sekretär des Abgeordneten Dorsch gegeben zu haben. Nach längerer Pause wegen Unwohlseins des Angeklagten meldet sich Justizrat Grünshild als Zeuge. Er kann sich nicht erinnern, in welcher Weise er das frankische Gutachten von dem Angeklagten erhalten habe. Auf Grund der Akten des Hauptmanns Kamenberg, die der Angeklagte ebenfalls an dem erhalten haben will, habe er dem Abgeordneten Erzberger geschrieben: Das Kolonialamt habe durch sein Schreiben des Hauptmanns des konstitutionellen Reichs, nach welchem dem Reichstage in allen Fällen die volle Wahrheit zu berichten sei, verletzt. Nachdem der Angeklagte bemerkt, daß er der Verhandlung nicht weiter folgen könne, wird der Abg. Erzberger unterzogen. Erzberger verzweifelt sein Zeugnis auf Grund des § 30 der Reichsverfassung, wogegen der Staatsanwalt spricht. Nach längerer Beratung erfolgt der Gerichtsbeschluss: Reichstagsabgeordneter Erzberger ist nicht beschuldig, sein Zeugnis zu verweigern. Der Vorsitzende hat die Verhandlung am 14. Februar für Sonnabend vormittag als Zeuge vor und betagt die Sitzung bis Freitag.

Zu dem Oberringer Skandal hatte das „Berl. Tagebl.“, das in bekannter Weise das Urteil nach sich trägt, seiner todschen Dornen aus Wäcker die Meldung verbreitet, daß die Garantieverbände des Rhein-Westfalens nunmehr ihren Widerspruch gegen den beschätzigen Standbau aufgegeben hätten, nachdem von der Staatsregierung gewisse Kompensationen angesetzt wären. Nach den Informationen der „Zgl. Witz.“ ist an maßgebender Stelle in Berlin nicht davon bekannt, daß bei dem Rhein-Westfalens die Verhandlungen mit dem an der Rentabilität des Rhein-Westfalens beteiligten Garantieverbänden gepflogen sind. Die Meldung des genannten Wäcker war daher unrichtig.

Die die „Genossen“ die Abtinnung „fortzuziehen.“ Bei der Stichwahl am 5. Februar haben sich in Alsen-Neukölln der Freiwähler Viktor Müller und der Sozialdemokrat Gohndorf gegenüber. Mit welchen Mitteln die „Genossen“ für ihren Kandidaten Stimmung gemacht, ergibt sich daraus, daß sie, wie die „Frei. Zit.“ mittelt, Stimmzettel auf den Namen Müller verteilten und andere, auf denen der Name Müller sich mit drei durchstrichen war und auf die Wäcker G. Haberland laut. Dies Wäcker wurde indes an einzelnen Orten vor Beginn der Wahl entdeckt. Durch Telegraph, Automobil usw. wurde daher auf diese, besonders auch für die läublichen Bezirke bestimmten Zettelverteiler aufmerksam gemacht und ihr Plan vereitelt.

Ans der Partei der „Witbung.“ In sozialer Weise wurden bei der Bewegung des Arbeiters Schlang, der Mitglied des Vereins „Lehrer und Arbeiter“ gewesen war, die Teilnehmer an der Zeitsungung beteiligt. Die Mitglieder des Vereins haben mit umflorter Kabine ihrem dahingehenden Kameraden das letzte Geleit. Auf dem Wege zum Friedhof begleitete eine 30-40 Personen zählende Schaar, darunter sich mehrere Frauen, die Teilnehmer, die Zeitsungung und ihre teils probende, teils beleidigende Miße gegen die Teilnehmer an bemerken aus. Schließlich sah sich der Vorsitzende des Vereins reichstauer Arbeiter genötigt, telefonisch polizeiliche Hilfe zu erbitten, worauf dann von dem Schutzmann die Namen der Hauptstreiter festgestellt wurden.

Zu dem Reichstagsrat zur Verhandlung fand, wurde der Angeklagte, Michael Roman Prinz, wegen verbotener Verleumdung des Reichstagsrat in die russische Regierung in zwei Fällen zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Prozess gegen Traub. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung gegen den Bekannten des „Berliner Arbeiter“, Johann Traub, wurde dieser wegen Verletzung von § 110 im zweiten Falle zu sechs Wochen Gefängnis, im dritten Falle zu 250 Mark Geldstrafe, im vierten Falle zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt; im fünften Falle wurde Traub freigesprochen. Demnach ist dieser im ganzen zu 630 Mark Geldstrafe und drei Monaten und sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden.

Verhaftung von Anarchisten. Die Berliner Polizei verhaftete drei Anarchisten, einen Holländer, einen Belgier, sowie den früheren Redakteur des „Revolutionär“, Gautier, in deren Wohnung im Scheunenviertel 15 000 Exemplare einer in Holland gedruckten antimilitaristischen Schrift „Soldatenverbot“ gefunden wurden. Die Broschüre trug außen den preußischen Adler und den Bernerker, Verlag des preussischen Kriegsministeriums“ und war zur Verbreitung unter den Soldaten bestimmt.

Könnte England die Japaner in einem Kriege mit Amerika unterstützen? Die hier gestellte Frage, die im Laufe der letzten Wochen infolge der zwischen Japan und den Vereinigten Staaten entstandenen Spannung von beteiligter wie nicht beteiligter Seite vielfach erörtert worden ist, wird im letzten Heft der „North American Review“ von W. S. Gage in einer ein-

Köln, 13. Febr. Als zwei Lehrer in einem Gasthause in Büderich mit einem Revolver hantierten, den sie ungeladen glaubten, entlud sich die Waffe. Die Kugel traf die 18jährige Wirtstochter, die sofort tot zusammenbrach.

Hamburg, 13. Febr. Das Schöngericht verurteilte den Handlungsreisenden Schoder, der am 4. November den Ehemann seiner Geliebten, den Arbeiter Jöns, in einem Wasserfessel ertränkt hatte, wegen Mordes zu einem Tode. Die Ehefrau Jöns wurde wegen Beihilfe zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Nom, 13. Febr. Seit einiger Zeit ist Carducci beständig an Zynismus erkrankt und hütet das Bett. Bei dem hohen Alter des Dichters gibt sein Zustand zu Bedenken Anlass.

Mailand, 13. Febr. Heute traten in ganz Oberitalien ungewöhnlich harte Schneefälle ein, die auch den Eisenbahnen sehr schaden. Angstlich der immer mehr um sich greifenden Kohlennot ist die Lage der industriellen Etablissements hierdurch noch schwieriger geworden.

Sofia, 13. Febr. Die „Agence Bulgare“ bezeichnet den in der Sitzung der Synode des kaiserlichen Patriarchats am 9. Februar verlesenen Bericht des Metropolitan-Bischofs von Philippopol über eine angebliche Verfolgung der Griechen in Bulgarien als in allen Punkten erfunden.

Petersburg, 13. Febr. Die Angaben über große Reuntraungen des Gehilfen des Ackerbau-Ministers, Mitin, die er in seiner Stellung als Direktor des Forst-Departements begehrt hat, betreffen sich nach Informationen in Regierungskreisen. Außer Mitin ist in diese Angelegenheit betrieblen Unterleiste eine ganze Reihe von Beamten verwickelt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 13. Februar: Kälter, vielfach Nebelhaft, windig, Sturmwindig.
Sonnabend, 16. Februar: Meist wärmer und trüber, Niederschläge, windig.

Wasserstände, 13. Febr. mittlere Nachrichten:
Saale, Höhe + 0,81, Müthen 4,1 58, Barmstedt + 1,26, Gafse, Oberpegel + 1,98, Gafse, Unterpegel + 1,02, Müthen: Straußung + 1,25, Holtenau: Dümmer + 0,04, Bog + 0,12, - Sabel: Brandenburg, Oberpegel + 2,38, Brandenburg, Unterpegel + 2,01, Rathenow, Oberpegel + 1,91, Rathenow, Unterpegel + 1,62, Zanderau + 2,38, Höhe: Barby + 0,64, Zanderau + 1,57, Rathenow + 0,18, Rathenow + 0,11, Müthen + 0,25, Dresden + 1,40, Torgau + 0,74, Wittberg + 1,76, Wittenberg + 1,10, Barby + 1,38, Barby + 1,48, Magdeburg + 1,28, Zanderau + 2,15, Wittberg + 2,12, Zanderau + 4,51, Dümmer + 3,20, Barby + 3,38, Zanderau + 1,52.

Börsen- und Handelszeit.

Allgemeines.

— In der Sitzung des Ausschusses der Nationalbank für Deutschland, die am 13. cr. stattfand, waren folgende der Direktion die Vorlagen, die das Gewinna- und Verlust-Konto für das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Das Gewinna- und Verlust-Konto ergibt ein Nettogewinn von 11 642 107,25 M. Nach Abzug der Brutto-Gewinnung von 11 642 107,25 M. nach Abzug der Brutto-Gewinnung von 2 184 831,35 M., 2 631 903,53 M., Einnahmen 224 000,96 M. (132 102,31 M.), Jubiläumsspende an die Beamten 252 663,00 M. und Abschreibung auf Inventar-Konto 35 726,01 M. (48 118 M.) verbleibt ein veränderlicher Reingewinn von 8 929 989,91 M. (7 640 205,36 M.). Die Gesamtumsätze des Jahres betragen, bei den 19. März 1907 eingehenden Wechselverrechnung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2% (7%) vorzuschlagen, dem Resten-Bonus und Unterhaltungsleistungen 100 000 M., dem Resten-Bonus 11 800 000 M. zugewinnen und den nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M. Die Gesamtumsätze des Jahres betragen, bei den 19. März 1907 eingehenden Wechselverrechnung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2% (7%) vorzuschlagen, dem Resten-Bonus und Unterhaltungsleistungen 100 000 M., dem Resten-Bonus 11 800 000 M. zugewinnen und den nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M.

W. Reichsanstalt. In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsanstalt am 13. cr. wurde die Verteilung des „Reichsanstalters“ der Reichsanstalt für 1907 mit, daß die Lage der Reichsanstalt nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M. Die Gesamtumsätze des Jahres betragen, bei den 19. März 1907 eingehenden Wechselverrechnung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2% (7%) vorzuschlagen, dem Resten-Bonus und Unterhaltungsleistungen 100 000 M., dem Resten-Bonus 11 800 000 M. zugewinnen und den nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M.

W. Mitteldeutsche Bodenreform-Kommission in G. G. Den Vorschlag des Reichsanstalters, die Reichsanstalt für 1907 mit, daß die Lage der Reichsanstalt nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M. Die Gesamtumsätze des Jahres betragen, bei den 19. März 1907 eingehenden Wechselverrechnung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2% (7%) vorzuschlagen, dem Resten-Bonus und Unterhaltungsleistungen 100 000 M., dem Resten-Bonus 11 800 000 M. zugewinnen und den nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M.

W. Reichsanstalt. In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsanstalt am 13. cr. wurde die Verteilung des „Reichsanstalters“ der Reichsanstalt für 1907 mit, daß die Lage der Reichsanstalt nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M. Die Gesamtumsätze des Jahres betragen, bei den 19. März 1907 eingehenden Wechselverrechnung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2% (7%) vorzuschlagen, dem Resten-Bonus und Unterhaltungsleistungen 100 000 M., dem Resten-Bonus 11 800 000 M. zugewinnen und den nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M.

W. Reichsanstalt. In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsanstalt am 13. cr. wurde die Verteilung des „Reichsanstalters“ der Reichsanstalt für 1907 mit, daß die Lage der Reichsanstalt nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M. Die Gesamtumsätze des Jahres betragen, bei den 19. März 1907 eingehenden Wechselverrechnung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2% (7%) vorzuschlagen, dem Resten-Bonus und Unterhaltungsleistungen 100 000 M., dem Resten-Bonus 11 800 000 M. zugewinnen und den nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M.

W. Reichsanstalt. In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsanstalt am 13. cr. wurde die Verteilung des „Reichsanstalters“ der Reichsanstalt für 1907 mit, daß die Lage der Reichsanstalt nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M. Die Gesamtumsätze des Jahres betragen, bei den 19. März 1907 eingehenden Wechselverrechnung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2% (7%) vorzuschlagen, dem Resten-Bonus und Unterhaltungsleistungen 100 000 M., dem Resten-Bonus 11 800 000 M. zugewinnen und den nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M.

W. Reichsanstalt. In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsanstalt am 13. cr. wurde die Verteilung des „Reichsanstalters“ der Reichsanstalt für 1907 mit, daß die Lage der Reichsanstalt nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M. Die Gesamtumsätze des Jahres betragen, bei den 19. März 1907 eingehenden Wechselverrechnung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2% (7%) vorzuschlagen, dem Resten-Bonus und Unterhaltungsleistungen 100 000 M., dem Resten-Bonus 11 800 000 M. zugewinnen und den nach der vorangegangenen normalen Anweisung umgerechnet der allgemeinen Abschreibung nach Summe 10 100 000 M.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

Waren- und Handelszeit.

Allgemeines.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

Waren- und Handelszeit.

Allgemeines.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

dießen Umständen vernachlässigt sich die Preisliste wieder etwas zu heben. Die heutige Preisliste für alletheilende Zucker ist 8,50 M. pro 100 Kilogramm, fest hier, die 10 Kilogramm. Die zweite Preisliste verläuft einmündig Zucker, die 10 Kilogramm, die 8,90 M. mit Seid, fest hier, die 10 Kilogramm.

